



**Erheblicher und beweglicher Ursachen Anziehung, der
Execution und Straff, gehalten über die, so sich wider iren
angeborenen König und dessen Standt, hetten verschworen
und verknüpfet**

<https://hdl.handle.net/1874/9351>

**Erheblicher vñ beweg
licher Ursachen anziehung / der Exe=
cution vnd straff / gehalten ober die / so sich wider fren angebor=
nen König vñ dessen standt / hetten verschworen vnd verknüpf=
set / Ersilich zu Parys durch P. Huillier im Oluens=
baum mit Priuilegio gedruckt / Darnach schier
von wort zu wort auß der Fransöschischen
in diese sprach verändert / Durch Ju=
stum Blanckwale / der H.
Schriffte Licentis
aten.**



Rom. 13.

Die Fürsten seind nit denen die guts thun / sonder den bösen zu
föchten. Willu dich nun nicht föchten für der gewalt / so thu guts ic.
Thustu aber böses / so föcht dich. Dann er treget das schwer nit ver=
geblich / sonder er ist Gottes diener / vnd ein rächer zur straff ober dem
der böses thut.

Gedruckt zu Cölln / durch Heinrich von Wich.
M. D. LXXIII.

S. Hieron. in 22. Hieremiz.

Regum autem proprium est, facere iudicium & iusticiam, & liberare de manu calumniatorum vi oppressos: & peregrino pupilloq, & vidua, qui facilius opprimuntur à potentibus præbere auxilium. Et ut curam eis præceptorum Dei maiorem inyceret, intulit: Nolite contristare, ut non solum non eripiatis, sed ne pariamini quidem per vestram communitatem ab alijs contristari. Et sanguinem innocentem non effundatis in loco isto. Homicidas enim & sacrilegos & venenarios punire, non est effusio sanguinis, sed legum ministerium.

Das ist/

Disz enghnet den Königen/Vericht vñnd gerechtigkeit halten/vñ die mit gewalt vndertruckt / auß der hand der gewaltigē erretten: vñ dē frembdling/ vñnd dem Wānßlin vñ wittwē/welche vō den gewaltigen vndertruckt werden/zu hilff kōmen. Vñnd damit er inen grösseren fleiß zu Gottes gebott inprediget / spricht er / Wolt sie nicht betrüben / das ihr sie nicht allein errettet / sonder jr solt nicht leiden zwar / daß durch euwer vbersehen sie von andern betrübet werden / vñnd kein vnschuldig Blüt an diesem orth vergiessen. Dann Todtschlag / kirchendieb vñnd vergiffter / straffen / ist kein Blutvergiessen / sonder es ist der Gesetz dienst.

Ursachen der Execution/ denen wid- derfahren / so sich wider iren angebornen König vnd Ire Kön. W. Stande verschworen.

Das wenig aber in Margine/oder mit veranderten Buchstaben
verordnet/ist nicht Französisch gewesen.



S seind ungefer dreyzehen Jar / das das
Königreich Frankreich (welches vorhin sein
groß leichnam von allen außländischen vnd
aufwendigen kriegem gereyniget/ vnd keine in-
wendige krieg hett) ist nun herum getriben/
oder mit stätigen empörungen/oder mit Bür-
gerlichen kriegem beleidiget/ die da von verschei-
denheit zweyer Religion seind her kómen/ vnd

von vilen andern der angehefften vrsachen/ die alle sich erstreckten zu
widerstrebung vnd zu verderbung dieses Standes / vnd weren voll-
zogé von allen stuck der laster *lese Maiestatie*, so Góttliche als mensch-
liche / das seind die höchste laster sünd so wider Gott vnd mens-
schen geschehen kónden. Vñ wiewol diese verscheidenheit der zweyer
Religionen (da nur eine gut kan sein) keine genugsame vrsach war/
grosse empörungen/ krieg vñ vnglück anzurichten / darumb das man
allzeit hat gesehen/ dz es vnmöglich/ das zwo Religiones möchten zu-
samen in einem standt bleiben/ ohne grosse verstorung fort zubringen:
Jedoch ist es wahr/ das diejenige/ so diese böse feuchrigkeit in die groß
leichnam/ dasselbig zuuertilgen vnd zu verderben/ haben angerichtet/
auch andere auffgeweckt / welche von sich selber ohne die furgehende/
seind genugsam genug/ das zu verhergen / damit keinerley Rím des
bösen vnd des vertilgung / dem elendigen standt Frankreich nicht
mangelte. Dañ zu diser ersten vrsachen haben sie angeheffter die an-
dere/ belangend den gemeynen nutz/ die sie mit vilfarbigen strichen ha-
ben gemaler vnd angestrichen/ durch welche sie ver- meynen das ge-
meyn volck zu irer seitten an sich zuziehen / vnd jedermenigklichs ver-

nunfft vnd willen einzunehmen/so haben sie dannoche das nicht erhal-
 ten/als bey denen die da were entweder die aller eynfeltigste/ oder die
 aller geschickteste diser eynbildung/haben darin die kunst stuch gebrau-
 chet/welcherer sich gemennlich pfliegen zubehelffen die jenige/so wol-
 ten wider den standt vnnnd leben ierer Fürsten/oder wider die Freiheit
 vnd ruwe jres Vatterlands etwas furnemen/die allzeit ire verderb-
 liche meynung mit dem decken der Religion/vnnnd mit dem eyffer ge-
 meynes nutzses bemantelten. Theten also von zweyen guten vñ heylig-
 en sachen/zwo böse vñ gefährliche furwenden. Also die jenige so seither
 dreyzehn Jar anher/offtmals haben zur wehr gegriffen wider ihren
 König/vnnnd offtmals attentiert / das ist/thätlich versucht/wider
 ihrer Kön. Matest. person / vnnnd dessen Standes/Wandten fur die
 zwey stuch/vnd wolten durch lebendige reden vñ durch listige ebenbild
 vns zuuerstehen geben/das ire meynung vnnnd furnemen war heylig
 vñ gerecht/vnd dz sie nicht strecket als zu Göttlicher ehr vermehnung/
 zu des Königs erhebung vnd glückseligkeit/vnd zu gutter ruwe seines
 Volcks vnd seines Königreichs. Nichts desto weniger ire böse meyn-
 ung/mit der Gottseligkeit mantel bemanteler/hat allzeit ire zung lu-
 genhafftig gemacht/wann der decken ist daruon genomen gewesen/vñ
 haben nicht also wol ire kunstlistige wort könden befarben vnd bemer-
 telen/man hat gleichwol mit fingern vnd augen angetroffen jren ver-
 derblichen willen / so zu umbwenzelung Franckreich sich außstreckte.
 Vnnnd die jenige so sich haben lassen mit jren glatten wortten auffhal-
 ten/ohn den hinder halt oder hinder laden jrer furschlag/vñ der war-
 heit sachen anzusehen/haben sich leichtlich lassen bereden / dz dise des
 Volcks betrieger/ernuge billichkeit hetten/vnd die haben entweder of-
 fentlich irem anhang gefolget / vnd den selbigen mit jren personen vñ
 mit jren gütern behülfflich gewesen/oder heymlich ire vermeynte Re-
 lizion angenommen vnd approbiert. Dañ es danche sie / das dise der
 gemeynen Ruwe verförer / mit gutem vnd lautterem gemüt begere-
 ten/das sie allem außwendig im schein erzeygten zubegeren / Desun-
 der vñ eyß sie nichts redren / als vom eyffer / den sie zu Gottes dienst
 hatten/zu glückseligkeit vnd erhöhung des Königs/vnd zum nutz jres
 Kön. W. Königreich/te.

Dik ist ein
 lange ruthe

Aber weder jr furtragen/noch cynische reden künde in glauben geben/das sie ne haben begeret weder Gottes ehr fürderung/noch den gemeynen Friden/dieweil es gar augenscheinlich ist/dz durch vnzälliche stolze vbermut/durch krieg/durch gewalt/durch blut vergiessen/vnnd durch alle weg der widerspennigkeit/sie nit allein haben wöllen jre Religion pflanzen/sonder auch haben durch inheymische krieg die ruwe dieses Königreichs verstorret vnnd vnruwig gemacht / engentlich vmb die zeit/da es nur allein sich thet erquicken von den außländischen krieggen/vnd anhebet gutes fridens vnd einer vollkommenen freundschaft mit seinen nachbawrn zu genießen. Vnd das werden alle Gottesfürchtigen darfur halten / das sein Göttlich wort ist nie gepflanget durch kriegs gewalt/noch durch vile sünd / sonder allein durch die krafft die im Gott gegeben hat : vnd das Euangelium mit kriegsgewalt pflanzen wöllen / ist eine sache seinen Göttlichen gebotten gar zuwider / die da vns demut vñ den Friden verkündigen vnd anzeigen. **Wa hochmüt/da ist nimmermehr der geist Gottes.** Vnd den krieg in fridlicher zeit anfangen/ist keinerlei weyß die gemeyne Ruwe erhalten/welche nicht erhalten wirt/als wañ krieg vñ vneyngkheit nidergelegt werden/vnd durch die krafft des fridens / die den menschen versicherheit zubringt/die Besetzer thut vnderhalten / vnd das Vericht grünen vnd blüen/dz Gott der Herr durch des Dornen blüung im Augusto villericht hat angeben wöllen:da doch krieg/besonder Innerlicher Burger krieg nichts mitbringt/als gewalt/vnruwe/eine vngezempte Freyheit böses zuthun / vnd benimpt den Besetzern vnd dem Vericht jre hochheit vnd ansehnlichen gewalt.

da seht man
billich freis
sig nach tra
chten.

Vnd wer surgeben wolt das verstörungen vnd Inheimische krieg die gemeyne ruwe erhalten/were gleich/als sagt er / das einen gesunden leichnam in guter gestalt zuerhalten/man dem gift eingebē müß/vnd vmb Schnee zubewahren/man den müß bey das feur legen / vnnd klärtlich vertheidigē/dz eines dings verderbung were dessen erhaltung.

Nun vnder disen zweyen scheinen der Religion/vñ des gemeynen nutz gebrauchlichen deckmenteln der wide: spennigen vnd zusamen schwärer schelmischen meinung/haben sie sich allzeit erhabē mit krieg wider die personen jres Königs/vnd jres natürlichen angebornen Her-

ven/ vnd verderbung seines Standes. Es ist jedermentiglich kundt/
 d; da König Heinrich mit todt abgieng/ der König Franciscus / der
 zweyte des namens/ sein son/ in der Kronen nachfolger / thet abhalte
 vom brennen/ die fewr / mit welchen die Könige Franciscus der erste
 des namens/ vnd Heinrich sein Großvatter vnd Vatter/ thetten der
 Keger leichnamer stämmlich straffen. Aber sie in erstattung diser süf-
 figkeit/ gnad vnd barmhertzigkeit/ erheben den krieg/ vnnnd kömen ver-
 borzgenlich biß bey Amboise/ da der König war/ im Wergen / im Jar
 Erst nach 1560. des furnemens/ in auff dem Gejagd zuergreifen/ vnd umbzu
 stellen nach bringen / die so d; mal seine sachen verwalteten. Vnd da sie ersahen/
 des köngs d; ire schelmische meynung enblöset war/ waren sie in irer verbünde
 leben. nuß so verstocket/ vnd zu aufrichtung der selben so nârrisch vnnnd ver-
 wegen/ das sie kamen biß zu dem gebaumten gang / der da ist vor der
 pforzen von hinten am Schloß der gemeldten stadt / vñ ließen sich so
 nahe sehen/ das sie mit iren Feuwbüchsen die maur des selbigen zeich-
 neten. Da aber der König Franciscus/ der zweyte/ gestorben/ vnd der
 König/ so nun ist zu der kron kömen / die weil er noch ein kindt/ hatten
 sie jnen surgenömen in jrem geyst/ mit irer Maieft. jugendt umbzuge-
 hen/ wie sie wolten/ vnd die regieren/ Also vnder irer Maieft. schwach-
 heit sich selber Gubernatores vnnnd Regenten / oder vil mehr Meister
 vom Königreich zumachen/ vnd die alte Diener vnd Befelhaber der
 Kronen weg zujagen. So theten die Aposteln auch/ *scilicet*, Die
 verliessens alles/ dise stehen nach jres Königs Königreich. Da
 das jnen nicht kundt gelingen/ durch süsse vnd listige anführung/ so sie
 triben/ hetten sie ire zusucht zum krieg/ den sie im Martio 1562. of-
 fenlich an tag theten / im furhaben den König vnuersehens zu vber-
 fallen/ der / jrem grimmen da zuentkömen/ ward da gedringen in der
 eyl in sein gute vnd getrewe stadt Paris/ zuentweichen. Da huben sie
 an des Königs stedt einzunemen/ darzu seine Rentz vnd Gült zuent-
 pfangen: Frembde thun kömen in diß Königreich/ so Engelschen/ als
 Deutschen: den Englischen die plaz der Grenzen zu verkauffen: die
 Kirchen vnd heylige örther zu vertilgen vnd berauben: gar wüterisch
 der Kirchen diener zu mehgen: die Catholischen / was alter/ kün oder
 standts die weren/ umbzubringen vnd zuschergen: vnd in summa/ da riß
 auff

Erst nach 1560.
 stellen nach
 des köngs
 leben.

Zweyte
 nach stellen
 nach des kö-
 nigs leben.

auff das eyrerisch geschwär irer zusamen schwöung vnd widerspen-
nigkeit/auff welcher man hat gesehen/so vil eyrer/so vil böses herkom-
men/als wir ye erlitten haben. **Diß** seind der gehorsamen **Vnder-**
fassen sieben feine **Euangelische** eygenthumb. Darnach dieweil
der König noch jung war/die Königinne ihrer **Maieest. Mutter** / eine
weise vnnnd tugenthafftige Fürstin / vnnnd eine ware des Königs vnd
des Königreichs mutter/vnd der **Kurw Francreich** begirhafftig/gab
jnen den friden/schier mit solchem bespräch als sie selber wolten / ver-
hoffet durch süßigkeit disem Königreich ruwe zugeben/welche die In-
heimische oder burgerliche krieg ihm hetten hingenommen. Aber si/so
mit vil gnaden/gunsten vnd wolthat nicht zufriden / feteten bald wi-
derumb zu irem natürlichen wesen der widerspennigkeit/hetren nicht
als bald die verkündigung des fridens in händen/sie huben an von al-
len orten den selbigen zu schwächen / nicht allein mit vbertretten die
örter zu irem predigen / heymlichen kengkampffen vnd versamlungen
verordnet/sonder auch zu angreifen des kriegs/vñ die gemeyne ruwe
zu verffören. Derhalben irer grimischen vngestüme vnd wütterischen
verwegenheit zubegegnen/ward der König gedungen dem obgemel-
ten Gebott eine ringerung vnd milderung zugeben: Dann dieweil ire
Maieest. die grosse reyß thet/durch ir gang Königreich / hett sie vnzal-
bare klag, von der gewalt vnnnd Herrschafft/so die ihrer verbündnuß
vber jm sich wolten anmessen. Vnnnd wiewol der König/irer stätiger
vbertretung halben/sie hett der wolthat des predigens freiheit mögen
berauben (dieweil das durch die Gesezer die jenige/so die zil der wol-
that vom Fürsten empfangen / deren solten gang vnnnd gar beraubet
werden.) Jedoch/als gleich ein güttiger Gü st/der da lieber hat zu ver-
zeihen/als zu straffen/hat er irem freuelmut was vbersehen. Rechnet
es zu der vnwissenheit / das sie die au druckliche wort des gebotts nie
verstanden hetten/vnd durch linderung jnen das wolt au, legen/öff-
nen vnd erklären.

Dum so sie sich nit kondren enniger anad/so der König ihnen thet/
befriden/vnd in irem surnehmen entschlossen war / durch krieg au, zu-
richten / das sie in fridlichen zeitten nicht kondren zuwegen bringen/
huben sie auffß neuw den krieg wider an im Herbstmonat 1567. das
mal

dritte nach mal/da sie vermeynten bey Meaulx den König zu vberfallen/vñ sich stellen nach selber Herren des Königreichs zumachen. So das stehet einem gehorsamen/ia Euantcußflischen vnderthanen wol an/dann die frommen seind gehorsam/dise verfolgen. So mussten sie dem eine schöne vñnd lustige farb anstreichen/die da den eynfeltigen Idioten vñ den schelmen fur gut eynbildet/das doch in sich so nicht war. Das mal machten sie ein gemuesch viler vsachen irer entschuldigung: vñder welchen die ersten tratten furan/zween stolze Hauptleuth / nemlich der Religion sach/vñnd des gemeynen nutzess ruwe: denen folgerten vil anzeigen/klag vñnd leydt red.

Erstlich sprachen sie/das sie allzeit Göttliches worts fürderung/vñnd die gemeyne ruwe/als gute vñnd getreuwe diener/vñnd des Königs Vnderthanen begert hetten. Ja wann der Teuffel Gott liebet. vñnd das sie mit disem guten willen hetten allzeit gegensatz gethan dem verderblichen furnehmen der jenigen / die da diß Königreich wolten verhergen. Darnach so beklagten sie sich der sinderung / gesagt auff des Fridens gebott/vom Jar 1563. sagten/das dardurch/vñnd durch andere dergleichen anschlag, sündt vñnd practicken/vñnder der angestrichenen farb vnzällicher verdrukung/vngleichheit der gunsten vñnd beleidigung/man hett wöllen die von jrer Religion abzrentten. Darin lobten sie ire lange gedult/das sie diß alles erlitten/vñnd machten sich selber Procuratores des Volcks / ohne eynige vollmacht vñnd gewalt von dem zuhaben/dise klag in dessen namen zuthun/So beklagten sie sich/das daß Volck (sagten sie) were beladen mit vngeult auff vngeult/neuwen schatzungen/steuer vñnd Tribut/vñnd begerten nur die gemeldeten belastigungen abzustellen. Als die mit dem zehendē pfening/wolten andere des zehenden pfennings entledigen/vñnd nemen selber die neune mit dem zehenden/ Ja hauß/hoff/leib vñnd seel darzu/das alle Landt schier des entgelten/so seind sie feine Casanzelische *Holophanta*. Darnach koiñen die andern / vñnd nemen ihnen widerumb / das leyder leyder die vnschuldigen der schuldigen entgelten müssen / Ach das man der vnschuldigen verschonet/aber es ist ein abgründig/vñnd nicht von Menschen zurichten/

zurichten / Gottes vrtheit / dar durch Gott seinen zorn eröffnet / Gene. 7. 19.
 als im Sündfluff / in Sodoma / in der Stadt Hiericho / bey die Josue 6.
 Gaboniter / Hetzer / Jebusiter / besonder bey die Amalachiter Josue 10.
 vnd andere mehr / da der vnschuldigen nicht verschonet ward. 1. Reg. 15.
 Erst alles der sünd halben / als pracht / lust / vnzucht / wucher /
 Symoney /c. Zum andern / der Kesyren halber / die zur straff
 darauff gefolget / wie geschehen ist in Franckreich / darnach in
 Niderlande / so seind die Kesyrische vnd Hispanische Ruchen
 eine die ander gefolget / vnd wie mich dunckt / herumb wüschet /
 wie der *Anglicus sudorius morbus*, die Schweyssende straff / wa sie
 nicht gewesen / kam sie. Wa man obgenandter sünd nachfol-
 get / volget die Ruchte. Were aber rhasam / das man der vbel-
 that sich enthielt / vnd *cum Ninivitis in fructibus poenitentia* dem
 furkame / vnd die *Dalydas* auff Seythen machten / *non ex tri-* Jon 9.
bis Magos, Cresos & Certeros in permultis Ecclesijs capitatos, Wa sie
 nicht wolten thun; sie wissen / *disciplinam ordinariam* adhibier-
 ten / aber die fomentier man. *Hac obiter.*

Weitter rieffen sie / Man hett wider ire häupter conüriert / vñ das
 man der vrächen halben zu Parnß hett vergangenen Sommer etliche
 zal Hauptleuth beschriben / zwen vnd zwenzig fenlein Kriegsteut an-
 genommen / vmb mit ihren gewehren zu monstern / vnd auch etliche
 Schwyger gefordert. Vber das / das man hett befolhen den Hohen
 Berichtern der Parlaumenten / vnd den grossen Tagen zu Poictiers /
 vnder suchung zuhalten vber die / so da wider die stuck des Gebotts het-
 ten gehandelt / Vñ damit man die ganze welt wider sie anreyhet / hett
 man allenthalben ein geschrey aufgesehet / das der Prinz von Conde
 (der gleich wie der Saul / der Josaphat / der Achab / der Jo-
 as) alle des Jüdischen volcks böse Könige / vnd andere bö-
 se Regierer / im streit (vmbbracht ward) vnd die seiner auffrü-
 scher vnd Priester mörderischer verbündnuß / hetten sich zusamen
 geschworen / wider die person des Königs / vñ wider disen standt. Dar-
 zu gaben sie fur grosse klag / von dem / das die Ständ / Befelch vnd
 b hohe

1. Reg. 31.
 2. Reg. 16.
 3. Reg. 22.
 4. Reg. 12.

hohe ehren/gegeben würdē (wie sie sagten) leuthē geringer hertumpff
 vnd wemens. Sie verklagten das hauß von Guise/das es were eine vrsach
 vnd vrsprung aller empörung/vnd von allem dem/das man hert
 wider sie wöllen anfangen: gebrauchten schandliche vnd häßliche la-
 ster red/wider die Italianer / sie betadelten die grösten des Königs
 Nahes/wolten man solt rechen schafft thun von den Renthen/das ist
 von eyngenommenem vnd auffgenommenem gelt/seither des Königs
 ankunfft zu der Kronen. Sie forderren beykompff der Stände / dem
 bösen von Frankreich zubegegnen/vnd brachten herfur vil andere re-
 den irer klag vnd vnfridens/vnd von den vrsachen die sie nöttiget das
 mals den krieg anzufangen / sagten außdrucklich/ Es were zu ires le-
 bens errettung/nicht wider den König/vnd das sie in aller demut vñ
 ehrerbietung begerren dem König eine supplication zu vberantworten/sich
 zuentschuldigen der stucken/von dem widertheyl jnen auffer-
 legt/vñ so sie seheren/sich von der außländischen stärke (die da wider
 sie weren gefordert) vmringet/wolten nit (wie sie sagten) so nahe bey
 ire Maieff. kömen/sie weren dan starck/damit wann durch mittel des
 gerechten gerichtes/der zugang ire supplication dem König zupresen-
 tieren/jnen abgeschlagen were/sie sich möchtē durch kriegsrüsten den
 weg machen bey irer Maieff. *zc. Bona verba.*

Secht/diñ waren die furnembsten vrsachen / die sie forr brachten/
 da sie sich in kriegsrüstung bey Meaux vernemen ließen/aber da ware
 vnd ist kein schein/weder reden / die glauben thet/das sie weder die eh-
 Gottes/noch der gemeinē Ruwe begerren/nach dem es augenscheine-
 lich / das sie ihre Kexerische Religion oder Teuffel legion wolten
 mit kriegsrüstung pflanzen/vnnd Frankreich verstören/ Da sie den
 krieg auffweckten/da es rüwig vnd fridenrich war: das mal / da man
 nicht weniger gedacht/als sie zu verzürnen. Vnd dj mal/da darnach
 ire Maiefferen hatten die Keyß in Picardien gethan/da sie weren hin
 gezogen/der Grenzen örther zubesichtigen / zubegegnen das des Her-
 zogen von Alba ankunfft in Flandern/hett mögen thun fürchten/we-
 ren kommen ruwe vnd lust auff dem Sejägd zunemen im hauß Mon-
 ceaux/ein schlechte vnd vnstarck Veldthauß/vnnd da der König niche
 bey sich hett einen eynigen vom Adel/der eine Sewbüchse hett / noch
 ein zum

ein zum krieg dienlich roß: der gestalt/wan ihre Maieft. sich nit hett erfunden mit sechs tausent Schwengern gestercket (welche sie hett thun kommen/sich zu vergewissen / dieweil der obgemelde Herzog von Alba durchzog) im mittel/welcher sie sich setzet / wer sie irer person in gefahr gewesen/dermassen das sie genöthiget / sich in Paris zu verschließen/ da sie in belägerten/ vnd kamen die Wällen der obgenandten stadt zu verbrennen/bis hinan bey den pforten.

Vnd darnach da sie sich in kriegsrüstung gestellt/vnnd sich zu S. Denis versamlet/erklärten/ds irer versammlung bewegung were/dem gemeinen nutz zu gut / vermeintē durch solches schönes furtragen des Volcks eynfaltigkeit zu sich zuziehen/vnnd mit dessen hüff vnnd beystande sich zustercken: Aber twiewol das volck seiner natur halben war leichtfertiz/vñ neuwerung begirig/vnd sie zuhören genengt/Jedoch/dieweil es war durch leuth / zu des Königs dienst wol geschickt / geregiert vnd angeführt / vnnd von sich selber zu irem natürlichen Fürsten wol gemüet / wolt es solchen worten kein gehör geben / vermercket/ds jr hauffen war allein versamlet von personē/so der Religion des Königs gegenheil hielten / vnd das sie keine andere leuth hetten / als die selbige/die in den ersten empörungen hetten den krieg mit jnen geführt. Das thet im gedencken / das es war ein boßhafftige bedeckung einer bösen meinung: dermassen das sie keinen menschen erfanden / der so eynfältig / noch so schelmisch war / der da wolt zu disem außschreyen verstehen. Vnd damals da diser krieg nicht thet als anfangen / vnd war kaum herfur gekrochen/haben ihre Maiefteren darnach getrachtet/durch alle mittel/die aller heylsamste vnnd gefüglichsste/die sie hetten können erdencken/dem furzukommen. Aber sie/mittler zeit / damit sie besser bewäreten ire gute begird/vnd ire Religion / belägerten iren angebornen Landtsfürsten in Paris. So diser krieg sechs Monat hett gewäret / vnd jnen der frid abermal gegeben war/kondten sie nit lang darauff verharren: sonder im Augustmonat nechstfolgend vnnd zum dritten mal/heben sie widerumb den krieg an / vnd die von ihrem anhang zu sich zuziehen/liessen ein geschrey außgehen/das der König furgenomen hett sie alle vmbzubringen/Namen ein die statt von Rochelle/da sie sich hin begaben/auf welchem darnach/als auß dem Ero-

Dierde
nach des k
nigs leben
nachstelle.

Virgilius. ianische hütgen pferde/sprungen herauß/die leuth/so das Königreich verbrandt/vnd vil böses darinn gethan haben.

In disen dreyn malē/dz sie **Nemlich die heilige Euantelische/** den krieg hatten angefangen/haben sie gebraucht alle stuck der widerspenntigkeit/in dem/das sie aussen vnd im Königreich kriegsleuth angenommen/das sie das gemein volck bey einander versamleten / gelt auffgenommen/theren brieff vnd sigell/belangend den stand des Königreichs/auffschreyen vnd publicieren / das sie die herzer der vnderfassen verkereren/vnd die selbige zu aller auffrur bewegten/das sie haben jrer Maiestet stedt eingenommen : das sie haben der selbigen einkommen empfangen : das sie hatten mit den außländischen ihre verständignuß vnd practicken / vnd mit denselbigen ganz Francreich erfüllter/vñ haben sie gesetzt in der Grenzen örther:das sie das verschloffeneste der Kirchen vnd Gottesheuser beraubt haben / darnach die zu boden abgebrochen/verbrandt/vñ nidergerissen/ dz sie aller vnmenschlichkeit wüerische stuck gebraucht/in alle leuth/was alters/wesens od standes sie weren:diejenige so nicht weren jrer Gottlosigkeit vnd verbündnuß/beraubt/beschadet vñ gerankonet/ vnd andere vnmenschlich vnd wüerisch vmbgebracht : das sie haben verderbt vnd beraubt die stedt vnd das land/vil schlachten geliebert jrem angebomen Landsfürsten. Vnd in summa/haben allerley wüftung der widerspenntigkeit vnd laster *criminis lese maiestatis*, das ist sünd wider die menschliche vnd Göttliche Maiestet / gebraucher. Aber so groß ist allzeit gewesen des Königs güte / das zuvor er den krieg annam wider jre auffrurische Rebellen / ja dasmals als er stärker als sie war / hat seine Kön. W. durch alle die aller beste mittel gerrachtet / die sie hetten könden erdencken/sie anzuziehen/wider zu jrer pflicht zubringen/vnd durch süsse weg jrer böser meynung handlung zu verhindern / hat nie den krieg wöllen ins werck richten/als da jre Kön. W. hett gesehen/das jre güte vnd süffigkeit sie nicht kundt abschrocken / Aber darwider/das er sie mehr in jrem grümen hat gestercket. Vñ nach dem seine Kön. Maiest. hat vil schlachten auff sie gewonnen/vnd sie hat gedrengt zu solcher eufferlicher höchster noht/das sie hetten die aller meyste bedürffigkeit seiner Königlichen barmherzigkeit/hat er sie nicht mit seiner gewalt wöllen

Das lehr
net sie Chri
stus scz. Ja
ir Lucifer.

Diz obge
nante seind
19. herliche
Euangeli
sche der ge
schwornen
vnderfassen
tugent.

wöllen verfortheilen/sonder hett vil lieber durch jrer Maieſt. gütte die
 verſchlagene hergen des eroberten ſigs halben/wöllen gewinnen/als
 ſie gar zu verderben / ſo hat S. Maieſt. jnen zum dritten mal den fri-
 den gegeben/ſaſt ſolchen/als ſie begerten/Darzu in der verhandlung
 deſſelbigen / ſtelle ſie in vergeß / alles was ſunſt geſchehen war. Jhre
 Maieſt. ließ jnen jre Religion gebrauchten/ſie verziige jnen alle laſter/
die vil vnd grob waren/die ſie gerhan hettten/Ja ein theyl gab ſie zu
 vnd entpfieng ſie in jren Königtlichen ſchoß/Diß alles für groffer be-
 gird/ſo jre Maieſt. hett/durch ſüffigkeit/ſie zu ſich zuziehen/vnd ſie zu-
 erhalten. Nichts deſto weniger ſie ſolcher groffer vnnnd viler wolthat
vnd danckbar/darnach das ſie den frieden hettten entpfangen / vnd die
 wolthat/des Königs gütigkeit/vnd furnemlich das letzte mal/haben
 ſie ſich also in hoffart vnnnd hochmut erhaben/das ſie nicht kondten in
 vergeß ſtellen/jre erſte natürliche boßheit/ſo ſie von den auffruren vñ
 widerſpennigkeit hettten eingedrungen / von welchen nicht kondt an-
 dere that außſprießen/als auffbeumung/Alle tag triben ſie werck der
 widerſpennigkeit/tauſentfalt zerbrachen ſie die Mandaten/dem wil-
 len des Königs/vnd theten wider die pflicht frommer vnd getreuer
 vnderthanen. Dann ſie hielten jre verſamblungen vnd predigen auff
 erthen/verbotten durch die beſelch des Königs/habē darzu ſtäts prac-
 ticken vñ liſten gebrauchet mit den außländigen:die Catholiſchen vmb
 gebracht/da ſie die ſterckſte weren : ſie haben derſelbigen Gottesdienſt
 zuhalten verhindert / wa ſie kundten vnd mochten. Haben offtmal in
 vollem Rhat / vnnnd darzu auch in geheym beſonder/den König mit
 dröuwung des kriegs getruget / durch vnhebliche ſchriften/durch ley-
 dige/verdrüßliche/ſtichhaftige anzeygen/vnnnd durch hoffertige ſup-
 plication vñ klagen/biſß zuſagen / Wa jr das nicht thut/ſo wöllen wir
 den krieg mit euch anfangen / Wa jr vns nicht Recht thut/ſo wöllen
 wir daß vns ſelber thun/gebrauchten andere der gleichen gebrauch mit
 thun vnd reden/voller truß vnnnd widerſpennigkeit. Vnnnd noch nicht
 zuſriden mit dem/haben ſie in jhrem geiſt widerumb ein falſch mittel
 geſucht/dem König/der Königin/jrer Maieſt. muter/vñ den Durch-
 leuchtigen Königtlichen brüdern/das leben vnuerſehener weyß zube-
 nehmen/vnd die Welt zubetriegten. **Witler weyl ſie ſolche verſuchte an-**

Fünftee

nachſehen

nach des kō

b iij ſchlāg nigs leben.

schlåg fürherten/liessen sie offtmal geschrey auß gehen/besonder bey diesen andern vnd letzten verstörungen/ das der könig leuth bey sich hett/die ire feind weren/vñ die da anrichteten hinderhalt/die furnembsten haupter irer verbündnuß zu vberfallen / vnd alle die jenige zu vertilgen/die darzu gehöreren / Vnd mitler weyl dz sie die zuhöder von vornen auffhielten / solche klaged zuhören / von hinten rüsteten sie sich zum krieg/den König zu vberfallen/vnd die jenige/die sie sagten/das sie ire feind weren/das ist/die gute vnd getreuwe des Königs diener/vnd des fridens von Franckreich liebhaber.

Alle dise listige sündt waren geschmidet in des Admirals Werckstadt/welcher so er sahe/das der frid/der jm durch die Königliche gürtigkeit war verwilliget / nicht so glücklichem fortgang gewinnet / als sie in jren furschlägen vorhanden/Vemlich die Kön. Maieft. die Königinne/jhre mutter/vnd die Durchleuchtige irer Maieft. brüder/zu vberfallen/vñ das der krieg allein war ein erhalt seiner des Admirals person/vnd die seine anschlag erhielt/auffziehet vnd stercket/schmidet alle tag falsche geschrey/die selbige seiner theding leut in empydung zu bringen/die zu grausamer würtung fort zu treiben / vnd sie durch dise mittel zu auffrur zu bewegen/das sie mit jm anhielten / Vnd vnder dem falschen geschrey/vnd bosshafftigen fundt / hat der Admiral vil Fürsten/Herren/Edelleuth/Hauptleut/vñ andere namhafftige personen zu seinem schnur gezogen / hat sie wider ihrer Naturen eygenthumb gezwungen / wider iren König vnd natürlichen angeborenen Herren sich auffzulehnen.

Dise alles vnangesehen der König/begeret (durch des obgemeldten Admirals betrug) verstreuwete vnderlassen/widerumb zubringen zu den gesunden Herden/gab ihnen/wie obgemeldt / zum dritten mal seine gnad vnd barmherzigkeit/durch irer Maieftet Mandat im Jar 1570. vnd seither hat sie gar günstiglich in ihrer Maieft. Hoff empfangen / Ja bey irer Kön. W. person selber/nicht allein alle die vom Adel/vnd andere personen obgerürter verbündnuß/sonder auch den obgedachten Admiral selber/ther ihnen alles lieblosen/geschenck/vnd wolthat/inhoffnung/durch ire süßigkeit / dieses menschen bösen willen in ein gut gemüt zu verändern. Vnd hat so gar dem vilgedachten Ad.

Darm ge
weh: lügen

Das hehst
obedite
praepositis
vestris.

Dise hat mā
so oft ge
hört/aber
hie gibt mā
wenig acht
auff.

Za wann
stein brot
werden.

ren Admiral vnd seinem anhang wöllen gefallen/das wider der Parrischen Catholischen willen/jhr Maieest. thet hinweg nehmen das Kreuz *de Gafine*, vom orth da es andächtiglich war gesetzt worden / vnd ließ das stellen für Sanct Innocentij Freydhoff/ Der vrsachen/dieweil obgedachter Admiral vnnnd seine Ectische vermeynen / das dasselbig Kreuz were ein ewig zeychen ihrer voriger auffrührischer handel. Für alles das/vnd andere gunsten/die der König gemeldtem Admiral erzeiget/hat sein herz/das mit auffrührischem giffte erzogen war / kein andere suedung künden ehnenemen / als da sein bosshafftig natürlich wesen/war allzeit mit auffgezogen / hat nicht erlassen seine wüterische vnblutige anschlag/in mitten der gunsten/die jm der König thet / Erwecket auch alle tag etliche neuwe vrsachen zu des Königs beleydigung/ versuchet die verständnuß vnnnd gewisse freundschaft/so der König mit dem Catholischen König von Hispanien hett / auffzulösen/vnnnd wolten den auffrührisch machen / das er soll den Niderländischen Rebellen hilff geben/vnd also sein Königreich vnrüwig machen.

Zu dem/dieweil der Admiral durch seine würrung / streyffen/rauben/brennen/mörden/vnd andere schelmenstück/vil leuth hett beleydet/ist geschehen das den xxij. tag des monats Augusti leust vergangē/so er auß dem öuer / das ist/dem Kön. Pallast kam / hat ein Mañ/dem er hett gedrouet zulassen henecken / sich von ihm zurechen/ auß der fenster einen schuß mit einer büxsen gethan/vnnnd ihn an beyden händen vnnnd einem arm verwundet. Dise that daucht den König zu vil stolz/vñ böses ebenbildes/solche ding furzunemen / so nahe bey jrer Maieest. Schloß/vnd auß einem fenster zuschießen einen den furnembsten der Kronen Beuelhabern/nam für sich fertige vnd ebenbildliche straff zuhalten vber den verwunder/wañ es geschehe / das er gegriffen wurde. Demnach nach Mittage jre Maieest. sampt der Königin/jrer Maieest. mutter/vnd die Herren jrer Maieest. brüder/besuchen den obgemeldten Admiral / tröset in seiner wunden/vnd sagt jm zu/das jhr Maieest. wolt dem nach lassen setzen/vñ solche straff darüber lassen halten/das er vrsach haben soll/sich des zufriednen. Den selbigen vñ den folgenden tag schicket jre Maieest. von einer stund zu der andern/in zu besuchen/zuwissen/wie es mit seiner wunden gelegen. Aber mitler weil

der Admiral

der Admiral/der durch die wunden sein gemüt vñ seine furschlag heft mehr verbittert/vnd das er sich mehr empfindet im herzen verwundet/ als am arm/gedachte fälschlich / das der König ihn heft thun verwunden/in vmbzubringen/vñ das die Durchleuchtige Herren von Guise/ mit hilff ihrer Kön. Maieft. hetten den practiziert/der in verwundet/so entschloß er auff eine zeit vnd stund sich zurechen am König/vñnd an obgemeldten Herren / vnd die zuthun meßgen / damit das er darnach desto leichter sich selber des Königreichs möchte obersten machen.

Vñ wiewol er nach seiner naturen ein mensch war/der sich besser in worten als in seinem furnemen kondt enthalten / Jedoch von der zeit der verwundung war seine vnßinnigkeit so groß / das sie sich must öffnen/sprach er nicht ein wort / es war dann voll dröwing. Vñbeling darauff sagt er: Wann schon der arm / so were doch das haupt nicht verwundet/Muß man mir den arm abschneiden/so will ich die häupter haben derer/die des ein vsach seind: Sie meyneten mich vmbzubringen/Aber ich will sie furkommen: vnd andere dergleichen wort/welche gang klärlich anzeygten seine böse meynung. Vnd wann man im saget/das sein vngemach dem König leydt thet/sprach er: Es weren nur spiegelsechtung/ Ich kenne ihr gewinsen / Ich weñß durch was mittel

Er hat a-
ker ohn den
Wirth ge-
rechnet.

ich sie alle ergreifen kan. Sehet diß waren des Admirals stätige wort/von dem Freytag des morgens/da er verwundet war/biß zu der vhr seines todts/Vñnd die furnembsten seiner verbündenuß sagten gleich so vil. Darauff den Sambstag nach Mittag hielt er einen gebenmen rhat mit den meysten vertrauweten seiner verbündenuß / in welchem beschloffen/vnd endtlich surgenomen / das man müß diser wund halben den König vmbbringen / die Königinne / ihrer Maieft. mutter / die Herren/irer Maieft. brüder/den König von Navarraen (vñlleicht darumb das er nicht ins werck wolt anstellen die angebottene conditiones) vnd den meysten theil der Fürsten vnd Herren dieses Königreichs/so bey den selbigen weren/Vñnd in summa alle die jenige / so sie vermeynten/die iren furschlagen zuwider sich erzeygten.

Vñlleichte
durch den
König von
Navarra/
oder seiner
Kö. W. ge-
mahel / wie
ande schet-
ben.

Den Sambstag am abent / ward der König hievon gewarnet/durch glaubwürdige personen/vñnd eygentlich durch etliche / denen diese verhäterische zusamen schwörung war mitgetheilt vñnd geöffnet/ damit

damit sie mit inen solten zuhalten / Welche nicht wolten solcher Türckischer laster sünd theilhaftig werden. So gedacht seine Kön. Maiest. das da müß ein fertiger / allerhöchster vnd strenger that vnnnd fürsorg surgewendet werden/wider solche schnelle wütterische conspiration vñ verhäteren / von welcher war die warnung gewiß / ohne sich zulassen auffhalten/weithere erforschung darnach zuthun. Dañ in warnungs sachen/die da der Fürsten leben vnd stande antreffen/wañ man gewiß lich ist bewarner/muß man zu der Execution vñ zu der straff fort schrei ren / zuuor vñ ehe man zu der Information/process oder gericht komet thut : das nicht geschieht in anderen warnungs sachen/in welchen die gerichter vnd verheil gehen vor der Execution: Aber in disen/oder deren gleichen müssen die Executiones oder außrichtung furtretten / wañ die verschworen verhäteren kundt vnd offenbar ist / darnach thun die vrytheyl vnd gericht j. e pflucht / vnd erklären / was man gehandelt hat.

Das mal so ire Maiestet wol vnd gewißlich war erinnert / von der blutigen verhäterischen zusammen schwörung wider ire Königlich person/wider die Königinne seine mutter/vnd die Durchleuchtige Herren/irer Maiestet brüder / entschlo. sie sich mit rath der vorgemeldten frauen/obgedachte gnädigste Herren/andere irer Maiestet besondere vnd aller gerreueste diener/diser conspiration zu verhidieren/mit einer geschwinden vnd höchsten Execution / vnd die mit einer ebenbildlichen straff surzukommen. Zu dem effect besteller ire Maiest. solche ordnung / das den Sonntag früe vor tag man anhub zu der selbigen Execution/vnd soll den obgemeldten Admiral vmbbringen/sampt aller seiner verbündnuß vnd anhang. Das ward mit solcher glückseligkeit/ fleiß vñ geschwindigkeit außgericht/ als man ye gesehen hat: dermassen das des morgens vmb die siebende vhr vilgedachter Admiral / die furnembste haupter / vnd andere seiner mit zusamen schwörung wurden mit dem todt hingericht / vnd gar wenig seind daruon komet. In welchem ein jeder mag erkenen das gerechte Gottes verheil / darzu die langsame straff / so er im Himmel bereyttet den feinden seiner Kirchen / den auffrürischen vnd widerspenntigen / vnd die gunst die er hat zu seiner obgemeldter kirchen/vnd zu die gericht der Fürsten. Dann so er hat gewölt/das solche verfluchte zusamen schwörung oder verbünd-

huß/dem König zu solcher gelegner zeit solt entdeckt werde/das was
 ire Ma. hett gewarret einen halben tag on betant zu werden/hett keine
 zeit mehr vergünt/die zu wissen/vñ hett kein mittel haben können/rath
 darwider zuschaffen: Ja so Göttlich hat er sein herz erleuchtet/das er
 ein so fertiges widergift darfur eingab/vnd die fursäme/mit einer ge-
 schwinder entschliessung vnd aufrichtung. Vnd wiewol die Keger vñ
 aufrührischen waren allzeit so mißreuwig vnd argwönig gewesen/dz
 durch ire schrecken vnd argdencken / nicht allein haben gerhaten/was
 man wider sie handelet / sonder auch haben furschen/durch das sie se-
 heten/was soll geschehen / so haben sie danoch nicht diese Execution/
oder ordentliche straff können furschē/oder förchten/vnd von so vil
 ohren/vnd so vil geyster/vnd von so vil augen / als sie hatten/ist nicht
 ein ohr gewesen/das gehört / nicht ein geist / der gedacht hat/nicht ein
 aug das gesehen hat/was man wider sie lochet. Darin ist wunderbar
 lich die gewalt Göttlicher liebe/die inen zustopffet d. e. ohrē / die gedan-
 cken/vnd die augen/das sie nicht verstanden/gedächten/oder sehetem/
 den arm Gottes vber sie außgestrecket/vñnd das gerechte rechen/das
 sie hat(wiewol was spat) von irer verschuldeten böshheit gestrafft. Aber
 Gott/der langsam ist schelmē zu straffen/hat inen im Himmel die lang-
 same straff vorbehalten/hat vnseren König darzu erwehlet / fur einen
 diener vnd aufrichter seines grimmes vnd zorns / vñnd hat jm einen
 fertigen willen / vnd ein fertig mittel gegeben/die selbige zu vertilgen.
 Das wa ye ein furschlag ist geschwind angenommen/geschwind/glück-
 seligtlich vnd kecklich außgerichtet/so ist es dise gewesen / welcherer nie
 hat gemangelt/weder fertige Execution/noch gute leuth/die ins werck
 zurichten/weder stund noch fleiß. Hat Gott gestrafft die im Tem-
 pel verkaufften / Ja nicht ein lähr saß dardurch wolt getragen
 haben/Item/da er von seinen Dienern sagt / Wer euch anrüs-
 ret/rüret an meinen Augē apffel/wie vil desto mehr soll er straf-
 fen/die so vil hundert meylen die Kirchen nider gerissen vñnd
 so vil tausent Priester vñnd Geysliche martirlich haben vmb-
 gebracht? Diß bedencket wol.

Das volck zu Paris/das ganz Catholisch / vñ gar zu irem lands-
 fürsten

Matth. 21.
 Mar. 11.
 Sach. 2.

fürsten wol gemüet/so es gedacht des vil bösen/so es erlitten hett/bey
 disen Inheimischen kriegem / bewegt durch die gewalt vñ widerspen-
 nige auffrur der Hugenoten / des Admirals Dundigenossen/vnd da
 es vernam die wütererische vnd entsetzliche zusamen schwörung/gehal-
 ten durch obgedachten Admiral/vnd seinen anhang / konde sich nicht
 enthalten/es mußt sich werffen auff die Hugenoten der stadt / welche
 so sie weren einer selbigen Religion oder Tuffelton/als die Dunde-
 genossen. solten gar fro gewesen sein/wann ihre coniration hett fort-
 gang gemunnen/so hat es der selbigen vil vumbgebracht / ire heuser ge-
 plündert vñnd beraubet. Nun so ist diser des Volcks will gar löblich/
 iren angebornen Landfürsten zuerhalten vñnd zubeschirmen / sein
 sach sich zuuegnen/vnd die zu verhasen/so irer Religion nicht sein:
 Vnd ob in dieser Execution eynige plünderung geschehen/muß man
 des Volcks grimmigen verunschuldigen / so es mit guttem eyffer getri-
 ben war/welches gar schwärlich ist zuenthalten vñ zuberüwigen/wann
 es ein mal ist auffgeweckt. Vnd nach dem ebenbild von Paris (welche
 ist der andern stedt in Franckreich/allzeit ein Ebenbild vnd Formular
 gewesen) haben die andere stedt die selbige Execution gehalten / ober
 der Hugenoten personen / allenthalben die jenige aufzurotten / so ey-
 nige Religion/oder angenommene Gottesdienst hielten/weder die jeni-
 ge des Königs/die da ist die alte vnd die wahr/auch darzu/die da mit
 den Dundigenossen vnd den widerspennigen vereyniget weren.

Den nachfolgenden Ehretag / den 26. abgemeldten Monats / der
 König verehret mit den Durchleuchtigen Fürsten/ihrer Maiest. brü-
 dern/den König von Navarra / vnd mit vil andern Fürsten vnd Her-
 ren/war in irem Hoff das Parlament/darinn darnach/so ire Maiest.
 hett surgetragen/wie das nach irer ankunfft zu der Königtlichen Kro-
 nen/sprach/er were belendiger gewesen/mit auffruren/mit verströrung
 vnd mit Inheimischen kriegem/vñnd wie die auffrürischen seines Kö-
 nigreichs offtmal hettten thätlich furgenomen / wider ire person vñnd
 iren stande/vnd das ire Maiest. inen das hett offtmal verziehen/vñnd
 wie newlich sie vernommen hett / das sie wider ire Maiest. hettten ein
 wütererische vnd blutiage zusamen schwörung gehalten/so hett sie bestel-
 let ein solche Execution/als jederwenigklich hat sehen konden.

So bekrefftiget oder bestättiget er im selbigen Parlaments hoff/
 (das ist das höchste Königlich gericht) alles was geschehen war/
 als eine sach / die von irer Maiestet befehl herkäme. Vnnd seither hat
 sie es durch all sein Königreich / vnd allen außländigen thun verstan-
 digen/damit einem jeden die vrsach künde vnnnd bewußt were / die irer
 Maiestet heit bewegt/solche geschwinde Execution oder straff zulassen
 widerfahren/ober die da hatten wider ihre Königlliche person zusamen
 coniuriert vnd geschworen/Vnnd das wirt von allen gerechten
 Fürsten/vnd von allen getreuwen vnderlassen der gan-
 gen Welt/fur gut vnd löblich gefunden
 vnnnd angesehen werden.
 Amen.

Zu verbessern.

Am fünfften blat In der 21. linien/lise des dürren Dornen zc.